

Was ist Epigraphik?

Definition

Disziplin der Historischen Hilfswissenschaften, die sich der Erforschung von in Stein gemeißelten Lapidarschriften, beispielsweise der Capitalis Monumentalis und allen Formen von Inschriften (z.B. auf Grabsteinen) mit repräsentativem Charakter widmet. Inschriftenkunde; Allograph »Epigrafik«. Etymologisch von altgr. »ἐπιγραφή« zu »epigraphē« für »Inscription, Aufschrift«.

Die moderne Epigraphik als Hilfswissenschaft wurde 20. April 1815 von August Boeckh (1785–1867) durch die Berliner Akademie der Wissenschaften an der Berliner Universität begründet.

Nach der Definition des Münchner Archivars und Epigraphikers Rudolf M. Kloos († 1982) sind Inschriften "Beschriftungen verschiedener Materialien - in Stein, Holz, Metall, Leder, Stoff, Email, Glas, Mosaik usw. - die von Kräften und mit Methoden hergestellt sind, die nicht dem Schreibschul- oder Kanzleibetrieb angehören". (Rudolf M. Kloos, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Darmstadt 1980, S. 2).

Inschriftenträger

Inschriften werden also nicht mit Feder und Tinte auf Pergament oder Papier niedergeschrieben, sondern in Stein gemeißelt, in Metall gegossen oder graviert, in Leder geprägt, in Email eingelegt. Fast jeder Gegenstand kommt für die Anbringung einer Inschrift in Frage, kann ein sog. Inschriftenträger sein. Zahllose Inschriften befinden sich etwa an Gebäuden (z. B. Bau- oder Hausinschriften), auf Glocken, Grabplatten, Goldschmiedearbeiten, Glasfenstern und Textilien.

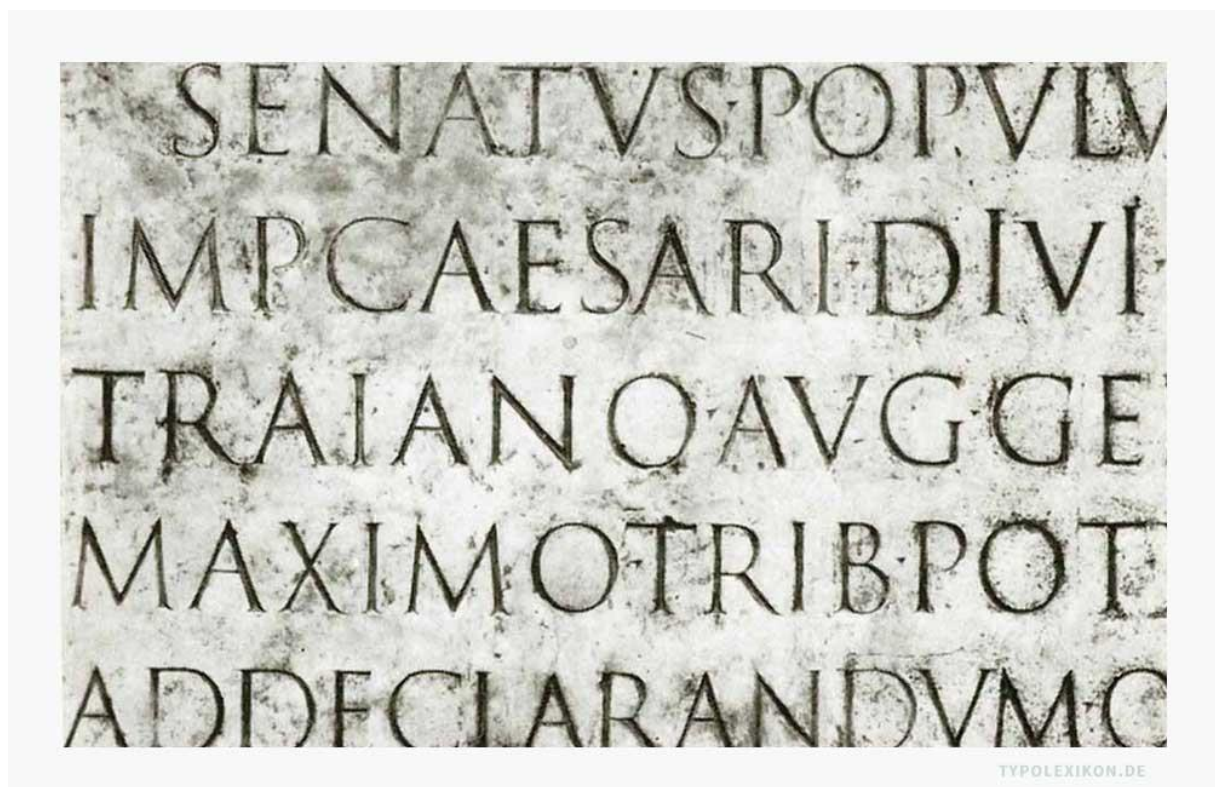
Der wissenschaftliche Wert von Inschriften

Die wissenschaftliche Erforschung von Inschriften aus der griechischen und römischen Antike hat bereits eine lange Tradition, da Inschriften für diese ansonsten quellenarme Zeit oft die einzigen schriftlichen Überlieferungen bieten. Die mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik etablierte sich dagegen erst in jüngerer Zeit als eigenständiges Fach, das mittlerweile zum Fächerspektrum der historischen Hilfswissenschaften gerechnet wird.

Anders als archivalische Quellen wie Urkunden oder Akten sind Inschriften häufig öffentlich sicht- und lesbar und bezeugen den Wunsch, nicht nur den Zeitgenossen, sondern auch der Nachwelt Zeugnis von der eigenen Existenz, von Taten und Beweggründen des Handelns zu geben. Da sie andererseits "harte Fakten" wie Namen und Jahreszahlen überliefern, bilden

sie einen reichhaltigen Quellenfundus für Fragestellungen der modernen Forschung. Inschriften des Totengedenkens sind eine wichtige personengeschichtliche Quelle, geben aber auch Aufschluss über das Verhältnis der Menschen zum Tod. Bau- und Weiheinschriften bezeugen den Baufortschritt profaner und kirchlicher Gebäude und deren Ausstattung mit Altären. Glocken überliefern den Namen ihres Gießers und zugleich Informationen über die Verbreitung und Organisation von Gießerwerkstätten. Inschriften auf Goldschmiedearbeiten eröffnen uns zuweilen komplexe theologische Konzepte. Inschriften in deutscher Sprache dokumentieren regionale Sprachunterschiede und den zeitlichen Ablauf sprachgeschichtlicher Entwicklungen. Die inhaltliche Vielfalt der Inschriften und der enge Bezug zu ihrem Träger und ihrer Entstehungssituation machen sie zu einer historischen Quelle ersten Ranges.

Beispiele:



Das Trajanische Alphabet gilt als das schönste Beispiel römischer Schriftkunst. Es handelt sich hierbei um eine eingemeißelte Capitalis Monumentalis auf einer Marmortafel, die sich auf dem würfelförmigen Sockel der »Columna Traiana«, der »Trajanssäule« in Rom befindet.



Inschrift auf der Attika des Titusbogens auf dem Forum Romanum ca. 2000 Jahre alt.

SENATUS POPULUSQUE ROMANUS —> **SPQR** --- Staatssiegel damals, städtisches Siegel heute. (*Senat und Volk von Rom)

Abklatsch:



Abklatsch einer athenischen Tributliste von 440/439 v. Chr.

Als **Abklatsch** bezeichnet man in der Epigraphik die Reproduktion einer Inschrift mittels mechanischer Durchreibung auf Papier. Abklatsche sind wichtige Hilfsmittel bei der Edition von Inschriften, da sie, anders als Fotografien, den dreidimensionalen Charakter einer Inschrift bewahren. Dem Vorteil einer genauen Aufnahme der Vertiefungen im Stein steht als Nachteil allerdings die Gefahr gegenüber, dass mögliche Farbreste durch das Wasser vernichtet werden können.

Ein Abklatsch wird hergestellt, indem ein Bogen dicken, saugfähigen Papiers auf die gereinigte Inschrift gelegt, mit Hilfe eines Schwammes angefeuchtet und mit einer Bürste festgeklopft wird. Nach dem Trocknen zeichnen sich im Papier die Buchstaben dreidimensional ab. Ein Abklatsch ist in der Regel auf der Rückseite besser lesbar als auf der Vorderseite, auch wenn dort die Schrift spiegelverkehrt ist.

Inschriften-Arten

IG = Inscriptiones Graecae

(Kann nicht die vollständigkeit des CIL aufweisen, aber Referenzwerk)

CIG = Corpus Inscriptionum Graecarum

(Alte Sammlung, enthält Inschriften, welche nicht in IG enthalten sind)

SIG = Sylloge Inscriptionum Graecarum

(Auswahlsammlung griechischer Inschriften)

CIL = Corpus Inscriptionum Latinarum

(Sammlung aller Inschriften in lateinischer Sprache, neue Inschriften werden regelmäßig ergänzt)

ILS = Inscriptiones Latinae Selectae

(Auswahlsammlung lateinischer Inschriften)

Übersetzungen

HGIÜ = K. Brodersen / W. Günther / H. H. Schmitt: Historische griechische Inschriften in Übersetzung, 3. Bände (= Texte zur Forschung. 59/68/71), Darmstadt 1992-1999.

(Wird zitiert mit der Abkürzung HGIÜ und dann der Nummer der Inschrift in dieser Edition, nicht nach der Seitenzahl!)

ML oder **M.-L.** = R. Meiggs / D. Levis (Eds.): A selection of Greek historical inscriptions to the end of the fifth century BC, Oxford 1992.

L. Schumacher: Römische Inschriften, 2. überarb. Aufl., Stuttgart 2001.

H. Freis: Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin (= Texte zur Forschung 49), Darmstadt 1984.

GHI = P.J. Rhodes / R. Osborne: Greek historical inscriptions, 404-323 BC, Oxford 2003.

Fachzeitschriften

SEG = Supplementum Epigraphicum Graecum / **AE** = Année Epigraphique

(In beiden Werken werden je griechische bzw. lateinische Inschriftenneufunde publiziert und teilweise kommentiert. Auch Neulesungen von Inschriften werden hier angezeigt.)

ZPE = Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik

Tyche. Beiträge zur alten Geschichte, Papyrologie und Epigraphik

Kadmos. Zeitschrift für vor- und frühgriechische Epigraphik

EA = Epigraphica Anatolica Epigraphische Datenbanken

EDH = Epigraphische Datenbank Heidelberg (<http://www.epigraphische-datenbank-heidelberg.de>)

EDCS = Epigraphische Datenbank Clauss/Slaby (<http://www.manfredclauss.de>)

EAGLE = Electronic Archive of Greek and Latin Epigraphy (<http://www.eagleeagle.it>)

EDR = Epigraphic Database Roma (<http://www.edr-edr.it>)